

Maßnahmen für die Kohlenversorgung im nächsten Winter.

Unter dem Vorsitz des Ministers für öffentliche Arbeiten Ritter v. Hermann und in Anwesenheit der Statthalter Doktor Freiherrn v. Heindl, Dr. Freiherrn v. Bleyleben und Grafen Coudenhove sowie der Landespräsidenten Grafen Dobron und Grafen Attens hat gestern im Sitzungssaale des Gewerbeförderungsamtes eine Besprechung mit den Vertretern der beteiligten Zentralstellen und der politischen Landesbehörden stattgefunden, welche die Erörterung der mit der gegenwärtigen Organisation des Kohlenversorgungsdienstes gemachten Erfahrungen und insbesondere die Maßnahmen für die Kohlenversorgung im nächsten Winter zum Gegenstande hatte.

Minister für öffentliche Arbeiten Ritter v. Hermann eröffnete die Beratung mit einer eingehenden Darlegung des gegenwärtigen Standes der Kohlenbilanz und entwarf in scharfen Umrissen ein Bild der jetzigen Lage, wobei er auch über jene Umstände, welche die Kohlenversorgung in erster Linie beeinflussen — heimische Produktion, Ein- und Ausfuhr von Kohle und Transportverhältnisse — genaue Aufschlüsse gab.

Bei Beratung der in die Tagesordnung aufgenommenen Fragen wurden insbesondere die Regelung der Kohlenversorgung der von den politischen Landesbehörden zu versorgenden Verbrauchergruppen und die einmütig anerkannte Notwendigkeit, diesen Verbrauchern während des Sommers die Anlegung entsprechender Kohlenvorräte zu ermöglichen, einer gründlichen Besprechung unterzogen. Von allen beteiligten Stellen wurde hervorgehoben, daß die zahlreichen Schwierigkeiten, welche sich im letzten Winter der Kohlenversorgung entgegengestellt haben, nur aus dem Grunde im allgemeinen mit Erfolg überwunden werden konnten, weil der Bevölkerung bereits im vorigen Sommer Gelegenheit zur Bevorrätigung gegeben war.

Weiter gelangte die Frage der Ausscheidung Wiens sowie Groß-Prags (d. i. Prag samt den wirtschaftlich mit ihm verbundenen Vorstädten und Nachbargemeinden) aus den Landeskontingenten, die technische Durchführung der Kohlenzuweisung und die Bewirtschaftung der Landeskohlenkontingente zur Beratung.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm schließlich die Aufbringung und Verteilung der Schmiede- und der Druschkohle sowie überhaupt die Sicherstellung der für den Frühjahrsanbau und für die landwirtschaftlichen Arbeiten erforderlichen Brennstoffe in Anspruch.

Das Ergebnis der Besprechung läßt sich dahin zusammenfassen, daß infolge des Rückganges der Produktion und der Verminderung der Kohleneinfuhr aus dem Ausland zwar auf allen Verbrauchsgebieten eine weitgehende Sparsamkeit unbedingt geboten ist, daß aber gleichwohl bei planvoller Verwendung der verfügbaren Brennstoffmengen auch auf diesem Gebiete die Möglichkeit des Durchhaltens völlig außer Zweifel steht, das um so mehr, wenn das System der Kontingentierung, welches sich nach einmütiger Ansicht aller Teilnehmer an der Besprechung als durchaus zweckmäßig bewährt hat, aufrechterhalten bleibt.